

Das **Klinikum Starnberg** bemüht sich um weitere Pluspunkte im Wettbewerb mit umliegenden Krankenhäusern. Jetzt empfiehlt sich die Chirurgische Klinik erneut als **Spezialist für Schilddrüsenpatienten**. Am Donnerstag überreichte die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie das Zertifikat, das Starnberg ein Referenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie bescheinigt. Zum ersten Mal war das Klinikum schon 2011 in diesem Bereich zertifiziert worden. Professor **Arnold Trupka**, Chefarzt der Chirurgischen Klinik und Ärztlicher Direktor des Klinikums, fungiert als Leiter des Referenzzentrums. Unterstützt wird er von der Oberärztin im Team der Endokrinen Chirurgie, **Corinna Wicke**. Die Chirurgische Klinik am Starnberger Krankenhaus ist die einzige nicht universitäre Einrichtung in Bayern mit einem zertifizierten Referenzzentrum auf dem Gebiet der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie. Wie das Klinikum mitteilt, werden für das Zertifikat hohe Anforderungen gestellt, etwa an die Organisation der Klinik, Kooperationspartner und die fachliche Expertise der Operateure. Für die Rezertifizierung müsse die Komplikationsrate nachweisbar extrem niedrig sein. „So liegt zum Beispiel das Risiko einer bleibenden

den Lähmung des Stimmbandnervs nach Schilddrüsenoperationen in unserem Zentrum bei 0,3 Prozent und damit deutlich unterhalb der deutschlandweiten Durchschnittswerte“, so Geschäftsführer **Thomas Weiler**. Jedes Jahr führen Ärzte am Klinikum 600 bis 700 Eingriffe an Schilddrüsen durch. Drei Mal pro Woche bieten Professor Trupka und Dr. Wicke Sprechstunden an. Weitere Infos unter www.klinikum-starnberg.de unter Menüpunkt „Zentren“. **MANU**



Oberärztin Corinna Wicke demonstriert eine Schilddrüsenuntersuchung beim Tag der offenen Tür im Klinikum Starnberg.

FOTO: FUCHS